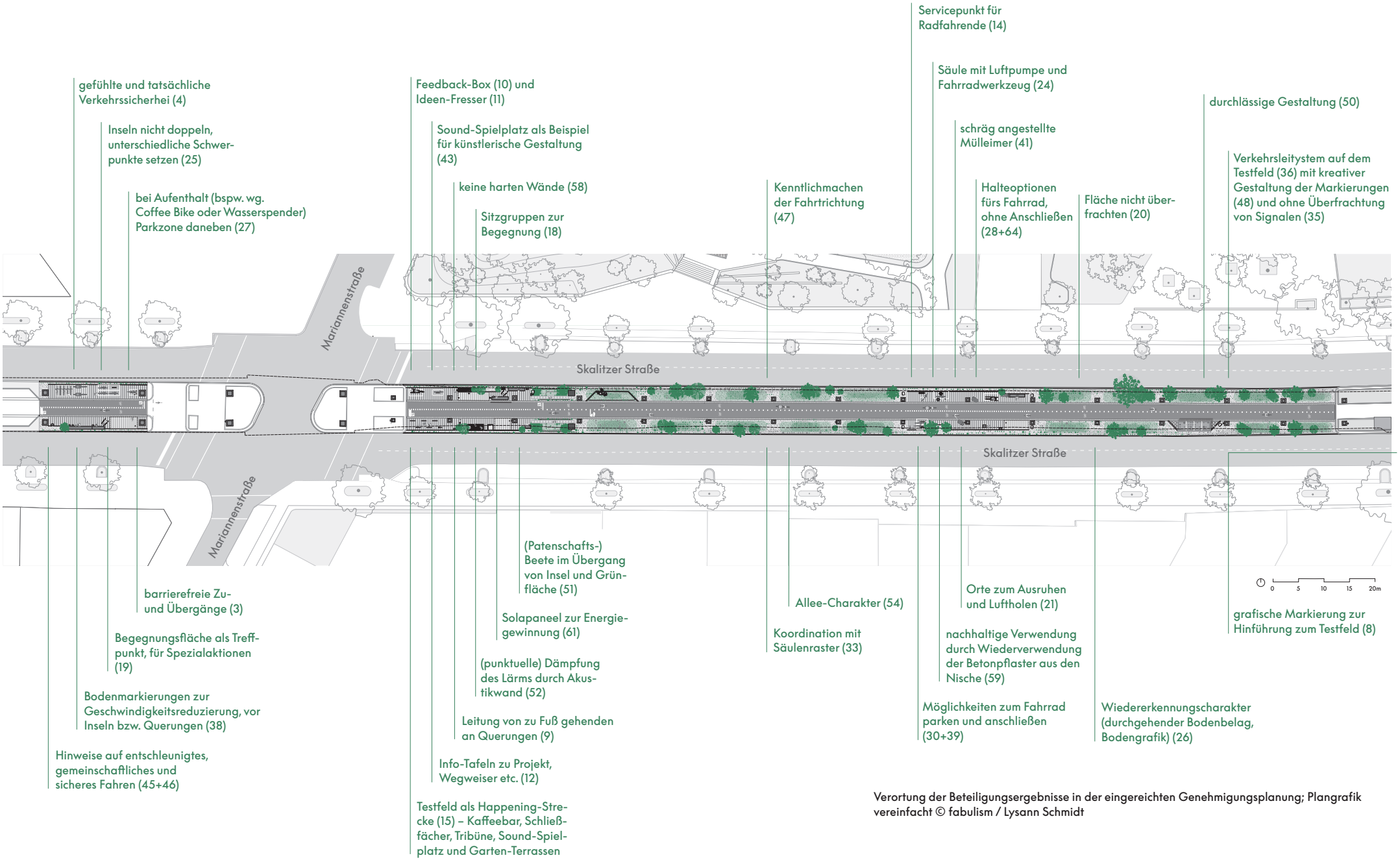

Verortung der Beteiligungsergebnisse in der eingereichten Genehmigungsplanung; Plangrafik vereinfacht © fabulism / Lysann Schmidt

aus: Domasch, Silke; Hoor, Maximilian; Werner, Jeanette (2023): Reallabor Radbahn. Stadtraum gemeinsam gestalten. Das Bürgerbeteiligungsverfahren zur Freiflächengestaltung des Testfeldes. Hrsg. von Reallabor Radbahn gUG, Berlin, S. 50/51

Beteiligungsergebnisse der Ideenwerkstatt »Reallabor Radbahn – Stadtraum gestalten«

- Konzeptvorschläge und Ideensammlung am Ende der Ideenwerkstatt, 18.06.2022
- Original, aus internem online miro-Board, ohne Bilder, nur orthographisch korrigiert
- nachträglich als fortlaufende Nummerierung eingefügte Ziffern, zur besseren Bezugnahme

- **Stichworte und Ziffern in schwarz** markieren Ideen, die in die Planungen Eingang fanden, aber nicht konkret verortet werden können
- **Stichworte und Ziffern in grün** markieren Ideen, die in die Planungen Eingang fanden und im umseitigen Plan konkret verortet sind
- Stichworte und Ziffern in grau markieren Ideen, die nicht in die Planungen übernommen werden konnten

Übergang vom Fußgängerweg zum Testfeld, erste Insel

- Fahrbahn kreuzen → Optimierung erforderlich (technisch und visuell verbessern) (1)
- Zielgruppe (ZG): Radfahrer, Fußgänger, indirekt auch Autofahrer, dass ihnen auch klar ist, was zu tun ist, weil andere Situation (2)
- barrierefreier Zugang, Übergang / Querung (Ampeln, Geräusche, Markierungen zum Leitsystem) (3)
- Teilnehmer müssen sich stets sicher fühlen (4)
- Lichteffekte, die die Verkehrsteilnehmer nicht ablenken, aber auf den Sachverhalt fokussieren lassen (5)
- Verkehrsknotenpunkte Lichterflackern oder Lichterveränderung (wie bei Landebahn am Flughafen) durch kleine Leuchtdioden ++ (6)
- WOW-Effekt durch farbige Markierung des Asphalts (Zebrastreifen, der sich von regulären Zebrastreifen abhebt, nicht der klassische, doch die Funktion bleibt erhalten, grafische Gestaltung als 3D-Zeichnung, so dass der Eindruck eines abgesetzten Zebrasteifens entsteht, obwohl er auf der gleichen Ebene ist (siehe Bild) (7)
- grafische Markierung, um in das neue Testfeld (Spielfeld der Radfahrer) hinzuleiten und hinzuweisen (8)
- Leitung der Fußgänger an bestimmte sinnvolle Querungsstellen des Testfeldes, statt auf den Zwischenbereich (9)

(weitere) Insel

Information

- zum Testfeld (Dimensionen, Kontext des Projektes, Darstellung, worum es geht (kein Radschnellweg, Entschleunigung mit der Möglichkeit auf zügiges Fahren [durch Gestaltung wird entschleunigendes Fahren begünstigt], Strecke / Radbahn wird kein benutzungspflichtiger Radweg nach aktuellem Stand sein) Feedback der Passierenden (10)
- Ideen-Abgabe für weitere Hinweise/Ergänzungen (11)
- Infotafel (Wegweiser, Inseln und Servicepunkte darstellen) (12)
- Fantasie der Passierenden anregen, was die Gestaltung stadtweit bedeuten könnte – Perspektiven und Meinungen anregen; nicht nur fokussiert auf 200m, sondern als Beispiel fürs »Große und Ganze« anregen (13)
- Servicepunkt im Inselbereich, um notwendigen Platz zu haben, sich auf das Radfahren vorzubereiten (14)
- Teststrecke als Happening-Strecke wahrnehmen (15)

Sitzgelegenheiten

- keine starren Bänke (16)
- Sitzgruppen zur Begegnung, die zeitgleich auch Pollerfunktion haben (17)
- begrünt (Kombination mit den Sitzgelegenheiten) (18)
- Begegnungsfläche als expliziter Treffpunkt (ggf. auch für temporäre Spezialaktionen) (19)
- nicht überfrachten, Platz aufrechterhalten (20)
- Ausruhen und Luftholen, bevor es weitergeht (21)

Licht

- Steuerung für ruhigere Bereiche (warmes Lichtkonzept) und für aktivere Bereiche; für Servicestellen gut beleuchtet (22)
- Trinkwasserspender, Flaschen auffüllen, Kombination als Beruhigungsquelle (23)
- Säule mit Luftpumpe, mit Fahrradwerkzeug (24)
- Inseln nicht doppeln, sondern untersch. Schwerpunkte / Themen (25)
- Wiedererkennungscharakter aufrecht erhalten (26)
- bei Aufenthalt (bspw. wg. Coffee Bike oder Wasserspender) Parkzone daneben (27)
- Haltesteige, an denen das Fahrrad angelehnt werden kann (beim Anschließen besteht das Risiko, dass das Fahrrad dann länger da steht) (28)
- festmontierte Tische, an denen mit dem Fahrrad gestanden werden kann (29)
- temporäre, keine dauerhafte Fahrradparkung (30)
- Testfeld bietet aktuell nicht genug Parkfläche, ggf. gibt es an der restl. Strecke Parkmöglichkeiten für längeres Parken (Fahrradparkhäuser)? (31)
- erweiterten Platz dafür nutzen, ggf. anstatt auf Insel 1 → »Bereich im Wäldchen« (32)
- Koordination mit Säulenraster (33)
- wenn keine komplette Querung erforderlich ist bei einer Insel, dann Umleitung des Radweges zu einer Seite führen, die die Begegnungsstelle umgeht (34)

Straßenkreuzung

- Überfrachtung von Signalen und Möglichkeiten vermeiden (35)
- Verkehrsleitsystem bereits auf der Teststrecke kommunizieren (36)
- Sind die Insel-Elemente zu viel? (37)

Zwischenbereich

ZG: Radfahrer

- im Fall von zügigem Fahren: vor den Inseln visuelle Kenntlichmachung, dass das Tempo reduziert werden müsste, da hier Querungen, stehende Personen kommen (38)

Seitengestaltung

- Haltebuchten für die Radfahrenden zwischen den Säulen, Haltestangen zum Festhalten, nicht zum Anschließen (Darstellen, dass es nicht zum Anschließen ist) (39)
- Trinkwasserspender (40)
- Mülleimer (schräg angestellt, zum Reinwerfen beim Vorbeifahren) (41)
- abwechselnd (42)
- künstlerische Gestaltung – z.B. »Xylophon« mit Hand streifen, verhältnismäßig leise, damit die Anwohner nicht gestört werden (43)
- Überholstrecken vermutlich wg. der Säulen zu kurz und damit zu gefährlich (44)
- gemeinschaftliches und sicheres Fahren kommunizieren und vermitteln (45)
- Radbahn als entschleunigende Maßnahme betrachten (46)
- regelm. auf die Richtungen der Spur erinnern durch Pfeile (47)
- durch künstlerische Gestaltung der Markierungen (48)
- Möglichkeiten zum Erproben und Testen von Neuerungen und Entwicklungen, Bereich flexibel halten (vielleicht können in einem Bereich alle paar Monate ein paar andere Ideen ausprobiert werden, so dass nicht sofort alles angelegt werden muss und es damit sofort zu einer Überfrachtung kommt) (49)

Bepflanzung

- im Rahmen von Hochbeeten an den Seiten durch einzelne trapezförmige Bereiche (Bitte hierzu die Mittelstrecke auf der Tauentzienstr. betrachten), hierbei auch Pollerfunktion abdecken, durchlassen zur Flucht von der Radbahn (50)
- Beete aufgrund der Trapezform mit den Haltebuchten kombinieren (51)
- Atmosphäre, Windbrechen, Luft verbessern, Lärm mindern (52)
- Kletterpflanzen entlang der Säulen ranken, auch von oben herab (53)
- Allee-Charakter (54)
- Wechsel mit Spiegeln an den Säulen (55)
- Wasserfall (56)
- entlang der Zwischenstrecke bewusst unterschiedliche Elemente verwenden, versetzt nutzen (57)
- keine harte Wand (58)

Nachhaltigkeit

- nachhaltige Möglichkeiten nutzen (59)
- Wasser auffangen und zur Bewässerung nutzen (60)
- Solarpanel an der U-Bahntrasse montieren und zur Energiegewinnung (Lichtelemente, Soundelemente) nutzen (61)

Gesamtstrecke

Tauben

- Vogelschreck in Falkenform (Drachen vom Viadukt) (62)

Lärm

- Plastikabdeckung zur Dämpfung des Lärms, gerade auch zur Beruhigung beim Fahren, Regenschirme (63)

Vermüllung

- durch alte Fahrräder, die angeschlossen sind, aber nie wieder abgeholt sind, vermeiden (64)

aus: Domasch, Silke; Hoor, Maximilian; Werner, Jeanette (2023): Reallabor Radbahn. Stadtraum gemeinsam gestalten. Das Bürgerbeteiligungsverfahren zur Freiflächengestaltung des Testfeldes. Hrsg. von Reallabor Radbahn gUG, Berlin, S. 52/53